

Die gesamten Untertanen des Fürstentums Liechtenstein schreiben an Johann Joseph von Liechtenstein, dass sie unter den hohen Zahlungen für den Schwäbischen Kreis und das Reichsgrafenkollegium zu leiden haben. Zusätzlich werden sie von Militärdurchmärschen aus Graubünden sehr belastet. Ausf. o. O., 1723 Februar 20, AT-HAL, H 2613, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog, gnädigster landesfürst und herr, herr, etc.¹

Euer hochfürstlich durchleucht khönen wier gesambte underthanen auß unsser noth höchstens getrungen underthenig gehorsamist supplicando zue behelligen nit verhalten. Wass masen wier die jahr hindurch zur reichscassa des hochlöblichen Schwäbischen Crayß² 2400 fl. und in das Reichsgräffliche Collegium³ pr 955 fl. 25 xr.⁴, dan wegen der preyßsacher schanz etlich hundert gulden schuldig worden und nunmehr bis außgang dises monats Februarii 1723 1647 fl. 15 xr. ohnumgänglich zu bezahlen, von dem löblichen Crayß uns armen underthanen unter ernstgemessener betrohung einer gewüsslichen militärischen execution würckhlich auferlegt worden. Dahingegen wier arme [2] an sonst betrangte underthanen solches quantum ohnmöglich aufzuebringen, im standt sein, massen wier von denen schweren durchmarchen der kayserlichen soldaten durch Pündten in Itallien (so uns von 4 jahren herr über 6000 fl. uncosten verursacht, dan unterhaltung der craysmanschafft) da disse über ein jahr schon in completen standt, wo die mehrste und wohl reichere ständt vom Crays zue jezigen fridens- ia auch kriegszeith nit complet gehalten, monathlich unß 61 fl. ohne des reuthers costen treffen, völlig außgemerglet, erschöpfft und erarmeth seyn. Neben deme uns etlich taussenth gulden capitall in Pündten⁵ zue verzinssen, so wür [3] von gnedig herschafft des hochgräfflichen hausses Hohenembs⁶ ybernehmen müessen, anligen und schuldig sein, hingegen von sehr vil güetteren, so die geistlichkheit und außländer besizen, khein steuer bezochen würth, und ohne dem das territorium sehr klein und eng, auch in villen orthen nit ein viertel stundt breith, und sonsten hierlandts wenig, oder gahr nichts zue gewinnen ist. Nicht weniger die strass von frembden gebraucht, und die fuehren uns underthane zue unsseren grössten nachtheyl und unwiderbringlichen schaden, abgenohmen werden, überigens umb disses crays-contingent-quantum abzuestoßen, müssen ein folglich bey solchen unß warhafftig ohnmöglichen zahlungsfahl wier mit der ernstlich [4] angedroheten militärischen execution beleget, und in so grossen nothstandt und äusseriste armueth getürzet werden, das weder wier uns, weder unssere posteritet sich hieraus zue wülzen, jemahls vermögen, auch wür ausser standt ungerne seyn werden, die herschafftliche præstanda fürtershin præstiren zue können. Wan nuhn dan euer hochfürstlich durchlaucht unsser anligen und beträngnus an selbsten bekhant seyn würth, und deroselben angebohrne milte und gnedigist höchst vätterlich tragende obsorg gegen denen armen betrangten und nothleidenden underthanen welthkündig ist, auch wür hingegen all unßer zueversicht und hoffnung dahin nehmen.

[5] Alß gelangt an euer hochfürstlich durchleucht unsser underthänig gehorsamistes anlangen und bitten, dieselben möchten gnedigist geruhen, als ein gnedigster vatter unß armen underthanen solche von uns ohnmöglich aufzuetreiben seyende geltpost der 1647 fl. bey einem löblichen Crays gnädigist abzueheben und auf eine zeith gegen jährlichen richtigen zins a 6 per cento darzueleichen, auch bey dem löblichen Crays dero höchstmögendes vorworth vor uns, dero getreue unterthanen

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (27.05.1690–17.12.1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

³ Das Schwäbische Reichsgrafenkollegium war ein korporativer Zusammenschluss der schwäbischen Reichsgrafen und Herren. Auf den Reichstagen hatten sie eine von vier reichsgräfflichen Kuriatstimmen.

⁴ fl.: Gulden (Florin); xr.: Kreuzer.

⁵ Graubünden, Kanton (CH).

⁶ Die Grafen von Hohenems regierten in Vaduz und Schellenberg zwischen 1613 und 1712.

dahin gnedigist einzulegen, damit doch eine moderation sowohl ratione der soldathen, als [6] auch des gelts contingetns in erwegung, das disses so khleine gewünlose sehr theuer und arm betrangtes landt respectu anderer vill grösserer gewünhaffter, wohlfeyleyler und vermöglicherer ländter und ständ in weith höchern anschlag stehet, und widerfahren möchte, wardurch uns sehr grosser schaden abgewendet, folglich vill guethes geschaffet wurde, solche uns erzeigende höchste gnadens hulden werden wier nebst unseren weib und kindern solang wier leben, mit unssern armen gebett umb langwürig und glückhsellige regierung gegen [7] Gott fürbittendt hinwiderumben abzudienen, beflissen seyn und anbey wier uns underthenigist gehorsamist empfehlen.
Euer hochfürstlich durchlaucht

Den 20. Februarii 1723.

Underthenigiste samentliche underthanen des reichsfürstenthumbs Liechtenstein manu propria

[8] [Vermerk]

Präsentato, den 9. Martii 1723.

Ahn durchleuchtigsten fürsten, unseren herren Joseph Johan Adam des Heiligen Römischen Reichs⁷ fürsten und regierern des hauses Liechtenstein, in Schlessien zue Troppau und Jägerndorff herzogen, graff zu Rittberg, grand von Spanien der ersten class, ritter des Guldenen Flußes⁸, der römisch kayserlich auch königlich catholischen mayestät wirkhlicher cammerer etc. etc., unsser allerseits gnädigsten fürsten und herren, wie gnedigist zue ersehen.

⁷ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

⁸ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlessien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlessien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.